

Wortgottesfeier - 4. Sonntag im Jahreskreis

31. Jänner 2021

mit Kerzensegnung und Blasiussegen

Liturgische Farbe: weiß

Vorbereitete Kerzen erst beim Kerzengebet entzünden!

Quellen: www.predigtforum.at; Schott Messbuch: erzabtei-beuron.de/schott;
Laacher Messbuch 2021; Lobpreisgebete, Xaver Käser, Konkrete
Liturgie, Regensburg 2019

Beginn

GL 82 Behutsam leise nimmst du fort

Eröffnungsvers

Hilf uns, Herr, unser Gott, führe uns aus den Völkern zusammen! Wir wollen deinen heiligen Namen preisen, uns rühmen, weil wir dich loben dürfen.

Kreuzzeichen und Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Du, unser Gott und Vater bist in deiner Liebe und Güte mit uns allen. - Und mit deinem Geiste.

Einführung in die Feier

Wir feiern jetzt Gottesdienst. Jede und jeder kommt mit einer Vorstellung hierher. Wir haben verschiedene Anliegen mitgebracht. Dafür wollen wir beten. Ob wir diesen gemeinsamen Gottesdienst nun sehr lebendig oder sehr meditativ gestalten, das liegt an unseren Persönlichkeiten. Diese Persönlichkeit haben wir in den Grundlagen von Gott geschenkt bekommen, in unserem Leben wurde sie durch die Umstände unseres Lebens und unseren eigenen Entscheidungen geformt. Doch wir dürfen uns immer wieder auch von seinem Wort irritieren lassen, unser Handeln dadurch immer wieder überdenken und neu ausrichten. Dabei helfen uns verschiedenste Symbole. Eines davon ist das Licht – das Licht der Kerzen. So wollen wir nun unsere Kerzen entzünden und segnen:

Segnung der Kerzen:

beim Entzünden der Kerzen:

Seht, Christus, der Herr, kommt in Macht und Herrlichkeit, er wird die Augen seiner Diener erleuchten. Halleluja.

Segensgebet über die Kerzen:

Gott, du bist das wahre Licht, das die Welt mit seinem Glanz hell macht. Erleuchte auch unsere Herzen, damit alle, die mit brennenden Kerzen im Gebet vor dich hintreten, einst das ewige Licht deiner Herrlichkeit schauen. Segne † die Kerzen die wir dir widmen und zu deinem Lob entzünden. Darum bitten wir durch Christus, unserem Herrn. Amen.

Ein Kreuz über die Kerzen zeichnen – als Segenszeichen

Christusrufe – Kyrie; Huldigung

Herr, wir glauben nicht an böse Geister. Aber wir werden sie auch nicht los. Manchmal sind wir wie besessen.

Herr, erbarme dich.

Christus, deine Lehre kann den Ungeist unserer Zeit überwinden. Dir bekennen wir unsere Abhängigkeiten und Ängste.

Christus, erbarme dich.

Herr, die bösen Geister glauben an dich. Sie geben klein bei. Öffne unsere Herzen für dein Wort, damit wir die Geister zu unterscheiden vermögen.

Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet – Tagesgebet

Lasset uns beten:

Vater im Himmel, du lädst uns täglich neu ein, auf dich zu vertrauen, ja, uns dir mit allem anzuvertrauen. Mit unserer Freude, unserem Glück, aber auch mit unseren Ängsten, Nöten und Leiden. Wir halten dir alles hin, was uns ausmacht. Nimm du uns bei der Hand und führe uns – dein Wille geschehe.

Lesung Dtn 18, 15-20

Lesung aus dem Buch Deuteronomium.

Mose sprach zum Volk: Einen Propheten wie mich wird dir der Herr, dein Gott, aus deiner Mitte, unter deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören. Der Herr wird ihn als Erfüllung von allem erstehen lassen, worum du am Horeb, am Tag der Versammlung, den Herrn, deinen Gott, gebeten hast, als du sagtest: Ich kann die donnernde Stimme des Herrn, meines Gottes, nicht noch einmal hören und dieses große Feuer nicht noch einmal sehen, ohne dass ich sterbe. Damals sagte der Herr zu mir: Was sie von dir verlangen, ist recht. Einen Propheten wie dich will ich ihnen mitten unter ihren Brüdern erstehen lassen. Ich will ihm meine Worte in den Mund legen und er wird ihnen alles sagen, was ich ihm gebiete. Den aber, der nicht auf meine Worte hört, die der Prophet in meinem Namen verkünden wird, ziehe ich selbst zur Rechenschaft. Doch ein Prophet, der sich anmaßt, in meinem Namen ein Wort zu verkünden, dessen Verkündigung ich ihm nicht geboten habe, oder der im Namen anderer Götter spricht, ein solcher Prophet soll sterben.

Wort des lebendigen Gottes - Dank sei Gott

Ruf vor dem Evangelium

GL 174/8

Halleluja. Halleluja.

Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen.

Halleluja. Halleluja

Evangelium Mk 1, 21-28

Der Herr ist mit uns. - Und mit deinem Geiste.

+ *Aus dem heiligen Evangelium nach Markus*

In Kafarnaum ging Jesus am Sabbat in die Synagoge und lehrte. Und die Menschen waren voll Staunen über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten. In ihrer Synagoge war ein Mensch, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien: Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du

bist; der Heilige Gottes. Da drohte ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der unreine Geist zerrte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Da erschrecken alle und einer fragte den andern: Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht: Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl. Und sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Lob sei dir Christus.

Ruf nochmals

Halleluja. Halleluja.

Auslegung und Deutung

Ein Prophet ist ein Mensch, der hört, was andere nicht hören können. Was er gehört hat, muss er weitersagen als Mittler zwischen Gott und den Menschen. Ich soll auf den Propheten hören – aber wie erkenne ich ihn? Ist es nur einer der hört, oder ist es auch einer, der mir sagt, was ich nicht hören will?

Jesus war zu seiner Zeit eher der Prediger, ein Prophet. Als Erlöser wurde er erst spät erkannt.

Der Evangelist sagt uns nichts über den Inhalt der Predigt Jesu an diesem Sabbat in Kafarnaum. Er beschreibt ihre Wirkung: Staunen und Bestürzung. Hat Jesus die alten bekannten Texte neu interpretiert? Hat er sie den Menschen so dargelegt, wie sie sie noch nie betrachtet haben?

Auch heute ist es nicht immer leicht, die Texte der Bibel auf unsere Zeit und unser individuelles Leben zu interpretieren. Gilt das, was und wie es Jesus gesagt hat auch heute noch? Gilt das so auch für mich?

JA!

Doch ich kann es nicht wörtlich nehmen, denn auch Jesus verwendet Bilder. Diese Bilder sollen im Verstehen helfen. So brauche ich die Bilder neu interpretiert, nicht die Worte Jesu.

Ein Prophet ist einer der Gottes Wort für mich übersetzt. Es ist für mich eine oder einer, der sehr sensibel wahrnimmt. Z. B. gesellschaftliche Missstände und Tendenzen der Lebensgestaltung, die nicht zum Wohl aller oder auch zum Schaden vieler führen können.

Viele Bilder begegnen uns in der heiligen Schrift. So sind das für mich auch die bösen Geister.

Sind diese bösen Geister mein Egoismus und meine Weigerung auf etwas zu verzichten, damit andere Menschen ein Stück Wohlergehen bekommen?

Sind diese bösen Geister meine Gier nach mehr und mehr (Geld, Vergnügen, materielle Dinge ...)

Sind die bösen Geister meine geschlossenen Augen, meine tauben Ohren, damit ich das Leid der Menschen hier wie dort nicht sehe?

Sind die bösen Geister die schlechten Angewohnheiten, die ich entwickelt habe, meine Bequemlichkeiten und Faulheit?

Werde ich zum bösen Geist, wenn ich andere Menschen verführe (zu sog. Verschwörungstheorien, zur Übertretung von Geboten oder Maßnahmen, ...)?

Wer wird mir dann zum Propheten, der mir meine Irrungen und Fehler aufzeigt. Mal sanft und mal dramatisch? Höre ich dann zu? Weigere ich mich andere Sichtweisen auszuprobieren oder anzudenken?

Vielleicht schaffen wir es, schaffe ich als einzelne es, in dieser schwierig zu gestaltenden Zeit mir auch Pausen zu gönnen. Abschalten, damit ich meine unreinen Geister entdecke, sie betrachte und dann gehen lasse. Der heilige Blasius kann uns mit seinem Segen, den wir uns am Ende dieser Feier spenden auch dabei helfen.

Ich lade nicht nur mich selber immer wieder ein, den heilenden Frieden Gottes zuzulassen, damit die Macht der Hektik und des Drucks gebrochen oder zumindest gemildert werden kann.

Ich mahne mich und erinnere Sie: Gottes Einladung annehmen!

Glaubensbekenntnis

Bekennen wir einander und miteinander unseren Glauben an den Gott, der uns Propheten zur Mahnung schickt und uns Bilder des Verständnisses schenkt:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den

Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Friedenszeichen – Friedensgruß

Herr Jesus, der unreine Geist spürte deine Nähe und deinen heilenden Frieden, der seine Macht brechen konnte. Lass auch uns immer wieder deinen heilenden Frieden spüren und einander schenken:

Der heilende Friede Gottes ist mit uns allen!

Lobpreis und Hymnus

Kehrvers: V/A: Seine Huld währt alle Zeit, waltet bis in Ewigkeit.

Gott, unser Vater, du schenkst uns die Tage, Wochen und Jahre unseres Lebens. Du bist bei uns guten in bösen Tagen. Vieles lernen wir erst schätzen, wenn es bedroht wird. Manches, was schwer ist, wendet sich später zum Guten, und anderes können wir nur ertragen. Wir danken dir für die vergangene Woche.

Danket Gott, denn er ist gut; groß ist alles, was er tut.

Seine Huld währt alle Zeit, waltet bis in Ewigkeit.

Gott, dir sei Dank für den ersten Augenaufschlag am Morgen und das Geschenk jedes neuen Tages- für all das, was wir zum Leben haben, und dafür, dass wir es mit anderen teilen können. – für die Arbeit und die Aufgaben, die uns gegeben sind – für die Phantasie und Liebe, die uns immer wieder neu beflügelt oder den nächsten Schritt weist. – für alle Anregungen, die uns im Geist und im Herzen weiterbringen – für die Möglichkeiten, unser Leben gut zu gestalten und Freude daran zu haben.

Danket Gott, denn er ist gut; groß ist alles, was er tut.

Seine Huld währt alle Zeit, waltet bis in Ewigkeit.

Gott, wir danken dir, dass wir an dich glauben und zu dir beten können – dass du da bist, verborgen und doch spürbar, dass du

zu uns sprichst, still und doch verstehbar, dass du uns liebst grenzenlos und doch berührend nah dass du uns vergibst, unverdient und immer wieder neu dass du uns segnest, das Leben zu lieben und ihm zu dienen.

Danket Gott, denn er ist gut; groß ist alles, was er tut.

Seine Huld währt alle Zeit, waltet bis in Ewigkeit.

Gott, unser guter Vater, dankbar schauen wir auf unseren Weg mit dir. Im Heiligen Geist versammelt, stimmen wir ein in den Lobgesang der himmlischen Chöre.

Lied – Gloria

GL 167 Dir Gott im Himmel Preis und Ehr

Fürbitten

Herr Jesus, du hast mit Vollmacht verkündet und in Freiheit gesetzt. Wir bitten dich: Herr, sei bei deinem Volk.

Herr, sei bei deinem Volk.

Wir bitten dich für die Menschen, die im letzten Jahr noch unbeschwert mit uns Gottesdienst feiern konnten.

Herr, sei bei deinem Volk.

Wir bitten dich für die Menschen, die gerade in Quarantäne sind.

Wir bitten dich für die Menschen, die auf der Suche nach Wahrheit sind.

Wir bitten dich für alle Kinder und Jugendliche, damit sie gute Begleiter in dieser Lebenssituation haben und finden.

Wir bitten dich für die Menschen, die sich als angeschlagen erleben.

Wir bitten dich für alle, die große Existenzängste haben.

Wir bitten dich für die Menschen, die trauern.

Wir bitten dich für die Menschen, denen du nun bei dir endgültige Erlösung schenkst.

Auf dich, Herr, können wir vertrauen, heute und alle Tage unseres Lebens. – Amen.

Vater unser

Jesus lehrte nicht nur mit Vollmacht, er lehrte uns auch ein Gebet, das uns begleitet und stärkt:

Vater unser im Himmel, Geheiligt werde dein Name Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Danklied

GL 430 (897) Von guten Mächten (1. – 4. Strophe)

Schlussgebet

Lasset uns beten.

Gott unser Vater, die Menschen in Kafarnaum fragten: Was ist das? Wir wissen: Es ist ein Zeichen deiner Liebe. Wir danken dir für dieses Zeichen, das uns stärken wird für unseren Weg in dieser Woche. – Amen.

Segen

Gott, immer, wenn wir deine Nähe spüren, geschieht etwas in uns. Sie macht uns frei und lässt uns wachsen. Gib uns dazu deinen Segen für heute und für die Woche. Und so segne uns der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. – Amen.

Blasiussegen:

Schenken und spenden wir einander den Segen des Heiligen Blasius: die gesegneten Kerzen brennen vor uns am Tisch.

Möglichkeit:

- reichen wir uns die Hände und sprechen gemeinsam:
- Reihum wie die Fei ergemeinschaft sitzt, segnet jede/jeder seine/seinen Sitznachbar.

Auf die Fürsprache des Heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheiten und allem Bösen. Es segne dich Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Entlassung

Gehen wir hin und bringen sein Licht, seinen Frieden und seinen Segen. - Dank sei Gott dem Herrn

Abschluss

GL 430 (897) Von guten Mächten (5. – 6./7. Strophe)

Meditation von Helene Renner

An Jesus und seinem Wort
scheiden sich die Geister

sein Wort macht betroffen
es trifft uns
und legt frei
was unehrlich und verlogen
was verhärtet und lieblos
was leeres Geschwätz ist
in unserem Leben

Vieles treibt uns um
und zerrt uns hin und her
wir wollen nichts versäumen
doch nur das Eine ist wichtig

Jesu Wort hören
und sich davon treffen lassen

denn an ihm
scheiden sich die Geister